



# GRUND <sup>4</sup> KOMPETENZEN

## GK4 – Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“ 4. Schulstufe

Dezember 2012

Maria Felberbauer, Evelin Fuchs,  
Arnold Gritsch, Gudrun Zebisch

Redaktion: Carla Carnevale

# Vorwort

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum entwickelte im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur mit einer Fachgruppe die vorliegenden **Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“ 4. Schulstufe** – kurz GK4.

Die GK4 basieren auf dem Kompetenzmodell des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GERS) und des Sprachenportfolios für die Grundschule sowie dem Lehrplan und zeigen, welche Fertigkeiten Schüler/innen am Ende der Volksschule in der Fremdsprache erworben haben sollen.

Die Grundkompetenzen gelten für Englisch, aber auch für alle Sprachen, die lt. Lehrplan in der verbindlichen Übung „Lebende Fremdsprache“ unterrichtet werden können: Französisch, Italienisch, Kroatisch, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch und Ungarisch.

Ziel ist es, Prinzipien eines kompetenzorientierten GERS-geleiteten Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule zu fördern und den Übergang zur Sekundarstufe zu erleichtern.

Die Grundkompetenzen legen nicht fest, was guter Unterricht ist, sondern sie beeinflussen diesen durch den Blick auf die Lernergebnisse. Sie dienen daher Pädagog/innen wie Eltern als Orientierung und sind KEINE Standards.

Um die GK4 zu veranschaulichen, wurden Englisch-Aufgabenbeispiele erstellt, die im Regelunterricht oder integrativ im Sachunterricht eingesetzt werden können und Möglichkeiten einer handlungsorientierten und altersadäquaten Unterrichtsgestaltung zeigen. Sie sind in Kürze auf [www.oesz.at](http://www.oesz.at) online verfügbar.

Die GK4 werden nicht isoliert, sondern gemeinsam mit exemplarischen **Englisch-Aufgabenbeispielen** und Anwendungshinweisen sowie didaktischen Tipps in einem ÖSZ-Praxisheft bis zum Frühjahr 2013 verbreitet werden. Sie sollen Grundschulpädagog/innen künftig ein wichtiger Bezugsrahmen sein.

Allen Projektbeteiligten sowie dem Auftraggeber besonders aber den Autor/innen sei für die bisherige gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Dr. Carla Carnevale

Dezember 2012

(GK4-Projektleiterin und Koordinatorin des Bereichs  
Methodisch-didaktische Entwicklungen am ÖSZ)

## A. Ausgangssituation

Der Unterricht in der lebenden Fremdsprache, meist Englisch, findet in der Volksschule im Rahmen einer verbindlichen Übung statt. Es zeigt sich, dass einerseits die didaktische Herangehensweise einzelner Lehrkräfte und Schulen stark divergiert, andererseits die oft unterschiedliche Sprachenbiografie der Schülerinnen und Schüler – auch bedingt durch Mobilität und Migrationsbewegungen innerhalb Europas – einen differenzierten methodisch-didaktischen Lehr- und individualisierten Lernansatz<sup>1</sup> im Unterricht erfordern. All dies lässt Unterschiede in den Ergebnissen des Fremdsprachenunterrichts während der ersten vier Schuljahre vermuten.<sup>2</sup>

Allzu oft führen Informationsdefizite und Missverständnisse beim Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe I zu einer falschen Einschätzung der Vorkenntnisse und in weiterer Folge zu einem Neustart des sprachlichen Inputs oder zu Leistungsüberforderung durch abrupten methodischen Paradigmenwechsel.<sup>3</sup>

Durch die Festlegung von Grundkompetenzen – also konkreten Lernzielen – vor dem Hintergrund des Kompetenzmodells im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen* (GERS)<sup>4</sup> und des Lehrplans der Volksschule für die verbindliche Übung „Lebende Fremdsprache“<sup>5</sup>, soll deutlich gemacht werden, welche sprachlichen, interkulturellen, sozialen und personenbezogenen Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Volksschule nachhaltig erworben haben sollen.

Dies bedeutet

- für die Schüler und Schülerinnen einen zielgerichteten, effektiven Fremdsprachenunterricht und die Chance auf eine verminderte Übergangsproblematik nach der Volksschule, wenn Kinder aus verschiedenen Volksschulen zum großen Teil mit einem gleichmäßigen, Kompetenzniveau in die Sekundarstufe I eintreten,
- für die Lehrkräfte an der Volksschule eine kompetenzorientierte Ausformulierung der im Lehrplan festgesetzten Ziele und somit eine Orientierungshilfe für die Unterrichtsarbeit und eine Grundlage für die Evaluierung derselben,
- für die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen eine Basis für eine effektive Planung und Durchführung des Anfangsunterrichts in der Fremdsprache und
- für die Eltern und Erziehungsberechtigten einen Einblick in die Fremdsprachenarbeit in der Volksschule.

---

1 Salner-Gridling, Ingrid: *Querfeilein: individuell lernen – differenziert lernen*. Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen. Wien 2000.  
Download: [www.bmukk.gv.at/schulen/pwii/25plus/index.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwii/25plus/index.xml) (4.11.2011).

2 Vgl. dazu Buchholz, Barbara: *Facts & Figures im Grundschul-Englisch. Eine Untersuchung der verbindlichen Übung Lebende Fremdsprache an österreichischen Volksschulen*. LIT Verlag, Wien und Münster, 2007.

3 Vgl. BMUKK, und BMWF, eds.: *LANGUAGE EDUCATION POLICY PROFILE. Länderbericht. Sprach- und Sprachunterrichtspolitik in Österreich*. Graz/Wien 2008, S. 93.

4 Trim, John, North, Brian, Coste, Daniel und Joseph Sheils. Europarat: *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. Langenscheidt-Verlag, Berlin 2001.

5 Lehrplan der Volksschule: [www.bmukk.gv.at/medienpool/14053/vs\\_lp\\_8\\_lebende\\_fremdsprache.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14053/vs_lp_8_lebende_fremdsprache.pdf) (28.11.2012)  
Darin: Verbindliche Übung „Lebende Fremdsprache“ (1.-4. Schulstufe), S. 204-209.

## B. Lehrplanforderungen und der GERS im Überblick

Im Lehrplan für die verbindliche Übung „Lebende Fremdsprache“ werden folgende Bildungs- und Lehraufgaben ausgewiesen: Der Fremdsprachenunterricht soll zur Beschäftigung mit anderen Sprachen motivieren und eine erste Fähigkeit zur Kommunikation in einer Fremdsprache anbahnen.<sup>6</sup> Dies bedeutet, dass er in Form von handlungsorientierten Tätigkeiten – eingebettet in verschiedene Themenbereiche und kommunikative Situationen – stattfindet. Hörverstehen und Sprechen sind vorrangiges Ziel, wobei Leseverstehen und Schreiben als lernunterstützende Maßnahmen eingesetzt werden. Durch die Verwendung einer Fremdsprache in verschiedenen anderen Unterrichtsgegenständen erleben die Schülerinnen und Schüler diese sowohl als Kommunikationsmittel als auch als Unterrichtsmedium.

Im Fremdsprachenunterricht wie auch in anderen Unterrichtsgegenständen sollen Schülerinnen und Schüler einen Einblick in andere Kulturen erhalten und diesen offen und unvoreingenommen begegnen. Sie sollen erkennen, dass sie einer großen multikulturellen Gemeinschaft angehören. Dies leistet ebenso wie die Förderung der sozialen und personenbezogenen Kompetenzen einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen stellt eine gesamteuropäische Basis für die Entwicklung zielsprachiger Lehrpläne, curricularer Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerke usw. dar. Er beschreibt umfassend, was Lernende können müssen, um eine Sprache für kommunikative Zwecke zu verwenden, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig sind, um kommunikativ erfolgreich zu handeln. Die Beschreibung deckt auch den kulturellen Kontext ab, in den die jeweilige Sprache eingebettet ist.

Der GERS definiert gemeinsame Kompetenzniveaus (A1 bis C2), sodass man Lernfortschritte in den einzelnen Fertigkeiten

- Hören / Verstehen
- Lesen / Verstehen
- An Gesprächen teilnehmen
- Zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben

ein Leben lang auf jeder Stufe des Lernprozesses messen kann. Wie oben ersichtlich, wird im GERS die Fertigkeit „Sprechen“ unterteilt in:

- An Gesprächen teilnehmen: bedeutet dialogisches Sprechen in kommunikativen Situationen und
- Zusammenhängendes Sprechen: bedeutet monologisches Sprechen bzw. Aussagen machen.

Der vorliegende Grundkompetenzen-Katalog für den Fremdsprachenunterricht an österreichischen Volksschulen basiert auf den Kompetenzniveaus des GERS. Zusätzlich wurden die im Lehrplan angeführten sprachlichen Lehrziele sowie die interkulturellen und sozialen Grundkompetenzen erfasst.

---

<sup>6</sup> Vgl. [www.bmukk.gv.at/medienpool/14053/vs\\_lp\\_8\\_lebende\\_fremdsprache.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14053/vs_lp_8_lebende_fremdsprache.pdf) (29.11.2012), S. 216ff.

## C. Sprachliche Grundkompetenzen

Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter bringen zwar schon eine große Bandbreite an Weltwissen, sprachlichen Erfahrungen und Strategien in die Schule mit, sind aber im Bereich des Fremdsprachenlernens meist noch Anfänger/innen, sofern sie nicht bereits mit mehreren Sprachen in Kontakt gekommen sind (z. B. bei Migrationshintergrund).

Dennoch kann auch im Fremdsprachenunterricht in der Grundschule auf Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder aufgebaut werden: Sie besitzen Kreativität im Umgang mit Sprachen (z. B. Entwicklung von „Geheimsprachen“), verfügen meist über eine ausgeprägte Imitationsfähigkeit und haben grundsätzlich Freude an Kommunikation. Sie sind gerne bereit, wiederholend zu üben, zu reimen, zu rhythmisieren und zu singen, und sie sind kulturell meist noch vorurteilsfrei.

In den vier Jahren des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule erwerben die Schülerinnen und Schüler eine Reihe von zusätzlichen Strategien zur Entwicklung von Fertigkeiten in der Sprachrezeption, in der Sprach(re)produktion sowie in der Interaktion mit ihrer Umwelt. Die Aneignung dieser Strategien umfasst jedoch mehr als nur die auf Fertigkeiten und Fähigkeiten bezogenen, die erforderlich sind, um in einer Fremdsprache zu kommunizieren. Diese Strategieentwicklung wird von deklarativem Wissen, praktischen Fähigkeiten, persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen, Interessen, Haltungen und Einstellungen ergänzt und unterstützt (vgl. GERS, Kap. 5).

## D. Grundkompetenzen-Katalog für die verbindliche Übung „Lebende Fremdsprache“ am Ende der 4. Schulstufe

Im Folgenden werden für die 5 Fertigkeiten Hören/Verstehen, Lesen/Verstehen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen und Schreiben Grundkompetenzen (= Deskriptoren) angeführt, die **zum Kompetenzniveau A1** des GERS **hinführen** sollen und damit zur Harmonisierung der Nahtstelle zur Sekundarstufe I beitragen, wo für die 5. Schulstufe lt. Lehrplan A1-Niveau angestrebt wird. Die Festlegung von Grundkompetenzen am Ende der 4. Schulstufe wird daher als Anbahnung der zur Erreichung des A1-Levels notwendigen sprachlichen Kompetenzen betrachtet.<sup>7</sup>

HÖREN/VERSTEHEN	
<b>1</b>	<b>Erfassen sehr einfacher Äußerungen unterschiedlicher Länge im Rahmen erarbeiteter Gesprächsstoffe, sofern langsam und deutlich gesprochen und gegebenenfalls multisensorische (auditive, visuelle, kinästhetische) Unterstützung angeboten wird.</b>
1a	Kann altersgemäße Grußformen verstehen.
1b	Kann sehr einfache Ankündigungen, Anweisungen, Bitten und Fragen im Rahmen der Unterrichtsorganisation verstehen.
1c	Kann sehr einfache Fragen und Aussagen zu Familie und Freundeskreis, zur Schule, zum Tages- und Jahresablauf, zu Wetter und Kleidung, zu Befinden, Gesundheit und Ernährung, zur Freizeitgestaltung, näheren Umgebung und zur Natur sowie eventuell zu anderen Bereichen verstehen.
1d	Kann auf andere Pflichtgegenstände (BE, BuS, M, ME, SU, WE) bezogene sehr einfache Anweisungen, Fragen und Aussagen verstehen.
1e	Kann sehr einfache altersgemäße Gespräche bzw. Dialoge zu den in Grundkompetenz 1c und 1d genannten Bereichen verstehen.
<b>2</b>	<b>Verstehen sehr einfacher Hörtexte unterschiedlicher Länge (auch über Medien), sofern sie thematisch an Bekanntes anschließen und multisensorisch unterstützt werden.</b>
2a	Kann sehr einfache situativ aufbereitete Informationen, z. B. auch Sachtexte im Wesentlichen verstehen.
2b	Kann Reime, Liedtexte und rhythmische Sprüche (Chants) verstehen.
2c	Kann altersgemäße, gegebenenfalls sprachlich adaptierte längere Texte, z. B. Geschichten, Märchen, Fabeln und Sketches, inhaltlich erfassen.

<sup>7</sup> Auch wenn die von der ExpertInnengruppe im Folgenden definierten Grundkompetenzen relativ klar das Niveau A1 ausweisen, wäre längerfristig im Rahmen einer Evaluationsstudie zu klären, ob dieses Niveau mit dem derzeit vorhandenen Stundenkontingent im Grundschulbereich nachweislich erreicht werden kann.

## LESEN/VERSTEHEN

<b>1</b>	<b>Lesen und Verstehen bereits erarbeiteter Wörter und Wortgruppen in der Fremdsprache, vorausgesetzt das Klangbild des verwendeten Wortschatzes ist gut abgesichert.</b>	
	1a	Kann gesprochene Wörter und Wortgruppen adäquaten Schriftbildern richtig zuordnen und vorlesen.
	1b	Kann Wörter und Wortgruppen (z. B. auf Wortkarten, in Form von Anweisungen und Informationen) lesen und verstehen.
<b>2</b>	<b>Richtiges Lesen und Verstehen bereits erarbeiteter sehr einfacher Aussagen, Fragen und Antworten, z. B. aus Dialogen und Sachtexten, vorausgesetzt, das Klangbild ist gut abgesichert.</b>	
	2a	Kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen adäquaten Schriftbildern richtig zuordnen und vorlesen.
	2b	Kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen lesen und verstehen.
<b>3</b>	<b>Lesen und Verstehen sehr einfacher Texte zu bereits erarbeiteten Themen.</b>	
	3a	Kann Glückwunschkarten, Einladungen oder kurze sehr einfache elektronische Nachrichten lesen und verstehen.
	3b	Kann sehr einfache, kurze Texte zu Themen wie Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, nähere Umgebung, Natur usw. lesen und verstehen.
	3c	Kann sehr einfache Texte, z. B. in bereits bekannten Kinderbüchern mitlesen, lesen und verstehen.

## AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

<b>1</b>	<b>Mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln im Rahmen der erarbeiteten Gesprächsstoffe mit Kindern oder Erwachsenen Kontakt aufnehmen.</b>	
	1a	Kann in verschiedenen Situationen altersgemäß grüßen und sich verabschieden.
	1b	Kann im Unterrichtsverlauf sehr einfache Anweisungen erteilen, um etwas bitten, Fragen stellen und Antworten geben.
<b>2</b>	<b>Mit Unterstützung (Redemittel, Bildern, Impulskarten u.s.w.) in sprachliche Interaktion treten und sehr einfache Gespräche führen.</b>	
	2a	Kann sich an sehr einfachen Gesprächen über Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und andere Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) beteiligen.
	2b	Kann sehr einfache Gesprächssituationen bewältigen, wie z. B. etwas einkaufen, sich nach etwas erkundigen und Auskunft geben, einen Wunsch äußern sowie etwas anbieten und darauf reagieren.
	2c	Kann sprachlich sehr einfache Sketches und Geschichten nachspielen.

## ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN

<b>1</b>	<b>Mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln über erarbeitete Themen und Inhalte kurze Informationen geben (allenfalls mit multisensorischer Unterstützung).</b>	
	1a	Kann über sich selbst sprechen und sich selbst beschreiben.
	1b	Kann sehr einfache Aussagen zu Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, zur näheren Umgebung, der Natur und zu anderen Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) tätigen.
	1c	Kann Gefühle, Vorlieben, Abneigungen und Wünsche ausdrücken.
<b>2</b>	<b>Bekannte, sprachlich sehr einfache Texte mit multisensorischer Unterstützung wiedergeben.</b>	
	2a	Kann Reime, rhythmische Sprüche (Chants) und Liedtexte wiedergeben.
	2b	Kann sehr einfache kurze Geschichten, z. B. Bildgeschichten oder Kurzfilme wiedergeben.

## SCHREIBEN

<b>1</b>	<b>Schreiben fremdsprachiger Wörter und Phrasen im Rahmen der erarbeiteten Themenbereiche.</b>	
	1a	Kann Wörter und Phrasen abschreiben.
	1b	Kann sehr einfache Lückentexte (mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes) ergänzen.
	1c	Kann persönliche Listen aus einem vorgegebenen Wortschatz, z. B. Einkaufslisten, TV-Programme, Vorlieben erstellen.
	1d	Kann sehr einfache kurze Texte nach Vorgabe von Satzanfängen und vorgegebenem Wortschatz schreiben.
<b>2</b>	<b>Abschreiben und Übertragen sehr einfacher kurzer Sätze im Rahmen der erarbeiteten Themenbereiche.</b>	
	2a	Kann sehr einfache kurze Texte mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes verändern, z. B. Einladungen, Glückwunschkarten, elektronische Nachrichten, Wetterberichte, Personenbeschreibungen, usw.
	2b	Kann sehr einfache schriftliche Dialoge mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes verändern, z. B. Sprechblasen zu Themen wie Einkaufen, Freizeitgestaltung, Wegbeschreibungen usw.



## Interkulturelle, soziale und personenbezogene Grundkompetenzen

Da jeder erfolgreichen Kommunikation auch soziale, personenbezogene und kulturelle Kompetenzen zugrunde liegen, wurden diese in den Grundkompetenzen-Katalog miteinbezogen. Obwohl Unterrichtsprinzip in allen Lernbereichen, stehen sie in diesem Zusammenhang in erster Linie für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache.

Die Beschäftigung mit Fremdsprachen soll die Schülerinnen und Schüler schon in der Volksschule für eine sprachliche und kulturelle Vielfalt sensibilisieren. Dabei erfahren sie, dass auch andere Sprachen als ihre eigene Muttersprache als Kommunikationsmittel dienen können. Mit Unterstützung der Lehrperson sowie der Mitschülerinnen und Mitschüler kann eine positive Haltung gegenüber anderen Sprachen und Kulturen entstehen, und die Kinder werden motiviert, sich für andere Sprachen zu interessieren und/oder diese auch zu lernen.

Im Folgenden die Kompetenzen für diesen Bereich:

<b>1</b>	<b>Kann sprachliche und kulturelle Unterschiede erkennen.</b>
1a	Kennt sehr einfache Wörter, Phrasen, Reime und Lieder in anderen Sprachen sowie Kinderbücher, Feste und Alltagsgewohnheiten aus anderen Kulturkreisen.
1b	Weiß Bescheid über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und anderen Kulturen, z. B. solcher, die in der Klasse vertreten sind.
<b>2</b>	<b>Kann Sprachlernprozesse aktiv mitgestalten.</b>
2a	Kann anderen aktiv zuhören und wertschätzend begegnen (andere aussprechen lassen, sich nicht über sie lustig machen, sie unterstützen,...).
2b	Kann sich aktiv an Klassen-, Gruppen- und Partnerarbeit beteiligen.
2c	Kann selbstständig Arbeitsaufträge ausführen, z. B. in einem Stationenbetrieb.
2d	Kann die eigenen sprachlichen Fertigkeiten z. B. mit Hilfe eines Sprachenportfolios im Wesentlichen einschätzen.

## E. Das Europäische Sprachenportfolio für die Grundschule als individuelle Lernbegleitung

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) ist ein vom Europarat initiiertes Lerninstrument, das bereits in vielen Ländern eingesetzt wird.

Mit dem ESP für die Grundschule sollen Schülerinnen und Schüler allmählich zu einer Selbsteinschätzung ihres Sprachkönnens hingeführt werden. Sie sollen lernen, sich Ziele zu setzen, das Erreichte zu dokumentieren und so ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren. Das ESP bietet auch die Möglichkeit, Erfahrungen mit mehreren Sprachen und mit Menschen aus anderen Kulturen zu dokumentieren.

Im Sprachenportfolio finden sich ebenfalls Kompetenzbeschreibungen. Diese sind für die Schülerinnen und Schüler als „ich kann“-Beschreibungen formuliert, dienen aber auch den Lehrerinnen und Lehrern als Orientierungshilfe. Viele der oben angeführten Grundkompetenzen finden sich als ‚Ich-kann-Checklisten‘ auf der blauen Niveaustufe des ESP für die Grundschule wieder, jedoch nicht alle, da die in diesem vorliegenden Papier erarbeiteten Kompetenzbeschreibungen sich im Gegensatz zum ESP an Lehrpersonen richten.

Den Pädagoginnen und Pädagogen bietet die Arbeit mit dem Sprachenportfolio die Möglichkeit, ihre Schülerinnen und Schüler zur Dokumentation von Fortschritten in ihrem Sprachkönnen und zum autonomen Lernen anzuleiten anhand der Themen des Unterrichts, die die Grundlage für das Fremdsprachenlernen bilden.

Grundkompetenzen und Sprachenportfolio ergänzen sich daher in einem „idealen“ Unterricht in sehr fruchtbarer Weise.

Am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum wurden drei nationale Versionen von Sprachenportfolios erstellt: für die Grundschule (6-10 Jahre), die Mittelstufe (10-15 Jahre) und die Oberstufe (Junge Erwachsene 15+).

### **Bezugsmöglichkeit:**

Das Sprachenportfolio für die Grundschule kann über die Schulbuchanhangsliste (BNR 145.828) gemeinsam mit einem Lehrerbegleitheft bestellt werden.

Nähere Informationen unter [www.oesz.at/esp](http://www.oesz.at/esp).